

No. 392. Ohne Jahr.*)

Ordnung des rats zu Dresden vff oberige vnd vnordeliche kost vnd cleidung vnd ander stuecke.

Czum ersten vff die hochzeit. Item welchem manne ader gesellen eyne iunefrauwe ader wittwe in der stat durch die frunde adder werber, die er darczu schickt, zu elichem wibe zeugesaget wirdt, die sollen noch endorffen nicht anderweit vff beiden teilen zu der verlobet als bißher geschen vil volgks bitten vnd wein, bire, fladen vnd kesenbrot geben, sundern wil eyner ye obir die vorige zeusagung eine sunderliche verlobung haben, darczu mogen iczlich teil drey personen der nehsten frunde nemen vnd haben vnd das nicht anders halden, bii der pene xv gulden.

Item zum hochzeit bitten sal derselbe verlobete nicht mehri haben denne zewene fromme menner mit eynem schriber, der en die geste, die zeur hochzeit benumet sin, lißt; die sollen ym syne geste von synentwegen bitten vnd doruber keyne bitterynne hoben, bii der pene x gulden.

Item die selben hochzeitmecher, ab es ist eyn besessen burger, mitburger adder wittwe, die sollen nicht mehri lute zeur hochzeit bitten vnd haben, denn in der stat zu vire tischen vnd fremde geste zu eynem tische, ye x personen vff ein tisch gerechint. Dorczu mugen sie ouch haben vnd bitten vi gesellen vnd vi iunefrauwen. Das sal also gehalden werden, bii der pene xxx gulden.

Ist eß aber ein dinstknecht, dinstman adder husgnoß, die sollen halb souil als die burger vnd mitburger zeur hochzeit haben vnd bitten.

Item vff den tag als sich dieselben verlobeten zulegen, vnd ab sie douor zum bade gehenn wollen, so sal iczlich teil nicht mehri denne vii person der nehsten frunde zum bade bitten vnd haben, bii der pene x gulden.

Item vff den obendt als sich dieselben verlobeten vertrauen lassen vnd zulegen wollen, so mogen alle die zeur hochzeit gebeten sin zu solcher vertraunge vnd zu sampne gebunge komen, vnd wenne sie den brutegam vnd brut zu geleget haben, so sollen sie alle wider heym gehen. Wollen denne brutegam vnd brut wider vffstehen, das mogen sie thun vnd vff beidersiit ir nehsten frunde zu zeweyn tischen vnd nicht mehri wider vff denselben obend zu en bitten vnd haben vnd denselben vir essen geben vnd keynen tancz vffm rathuse den selben obendt hegen noch haben, bii der pene xv gulden.

Deßglichen sollen aber dinstknechte dinstmeide vnd hußgesinde halb souil haben.

Item des andern tagis als zum hochzeittage, so sal vnd mag derselbe hoch[zeit]mecher nicht mehri denne vff den morgen funff essen vnd nicht wenne dreyerley gebratens vff eine schussel geben, weniger mag er wol gebin, vnd vff den obend vire essen. Vnd die hochzeit sol vff den selben tag ganz vnd gar vorendet vnd des andern tages keyne nochhochzeit noch bat gehalden werden, bii der pene xxx gulden.

*) Den Schriftzügen nach zu schliessen aus dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts stammend.